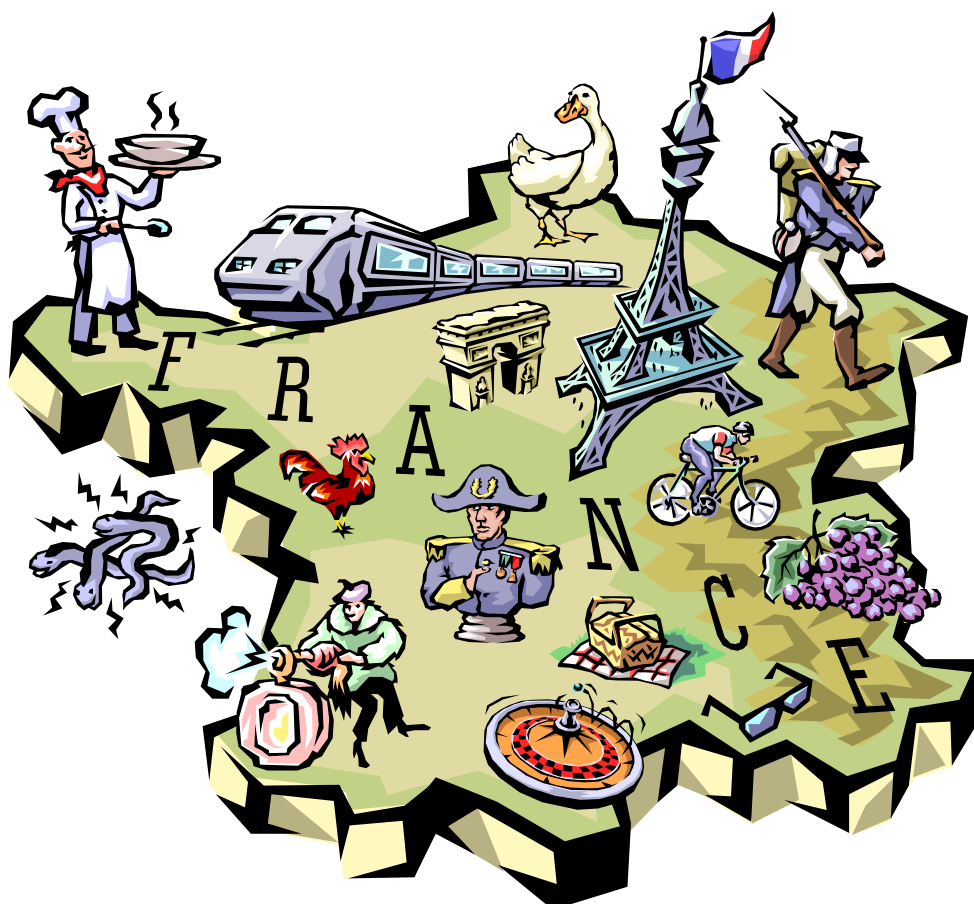


Tagebuch

Golden Oldies World Festival

19. Mai 2001 bis 26. Mai 2001

in Toulouse - Frankreich



Samstag 19. Mai 2001

Für dieses Turnier hatten wir leider wieder keine Mannschaft der **Frankfurter Bembelschwenker** zusammen bekommen. Deshalb schlossen sich **Klaus Geiss** und ich an die Berliner **Die Alten Preußen** an.



Klaus und ich trafen uns um 8.15 Uhr am **Frankfurter** Flughafen. Nach dem Einchecken hatten wir noch etwas Zeit und schlenderten durch das Flughafengelände.



Pünktlich hob unser Lufthansa Flieger **Boeing 737**, Flug Nr. 4122, um 10.05 Uhr ab. Für die 559 km lange Strecke benötigten wir knapp 2 Stunden. An Bord befanden sich noch mehrere Rugbyspieler. Unter anderem die komplette Mannschaft der **Rugga Rhinos** aus **Südafrika**. Der Zufall wollte es, dass ich diese Mannschaft dann in **Toulouse** zu pfeifen hatte.

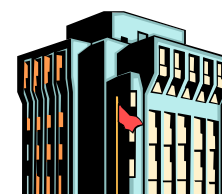
Vom Flughafen wurden wir mit dem Bus in unser Hotel **Mercure Atria** gebracht.



Hier trafen wir gegen 17.30 Uhr ein. Der größte Teil unserer Mannschaft war schon da. Bei den **Die Alten Preußen** spielten Oldies aus **Berlin, Hamburg, Heidelberg, Wiesbaden** und **Frankfurt**, sozusagen eine **Golden Oldies Nationalmannschaft**. Im Festival waren wir unter den 118 Mannschaften die einzigen aus **Deutschland**.

Um 14.30 Uhr traf ich mich mit **Heinz Nass**, dem Manager von **Die Alten Preußen**, um am Managermeeting im Hotel **Sofitel Centre Hotel** teilzunehmen.

Hier traf ich natürlich viele alte Freunde wieder. Nach dem Meeting gingen wir alle zu Fuß zum Rathaus. Der Platz vor dem Rathaus war für die **Golden Oldies** großräumig abgesperrt worden.

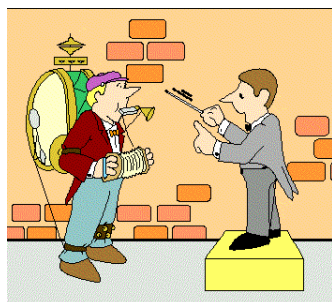


Da wir bis zum Beginn der Eröffnungsparade noch ein bisschen Zeit hatten, schlenderte ich über den Platz, um meine alten Freunde aus **Neuseeland, Australien, Schottland** und den **USA** zu begrüßen.

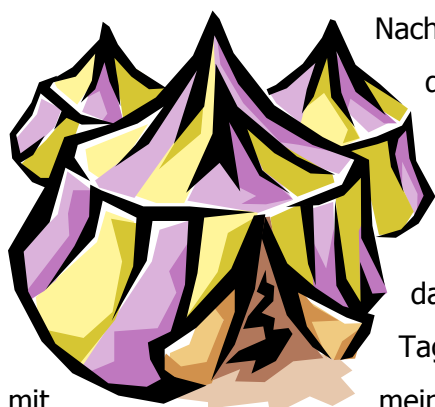
Um die Wartezeit zu überbrücken, traten einige Folkloregruppen auf und eine Sambaband spielte heiße Rhythmen.



Heinz Nass hatte zwei alte Uniformen von den alten preußischen Soldaten aus dem Theaterfundus in Berlin organisiert. Auf dem Paradeplatz hatten dann **Reiner** und **Henning** das Vergnügen, diese Uniformen bei großer Hitze anzuziehen. Das war vielleicht ein Akt! Aber letzten Endes passten sie dann doch hinein. Viele Festivalteilnehmer fotografierten diese beiden tollen Alten Preußen nur allzu gern. Somit war das ein gelungener Gag.



In der Eröffnungsrede wurde festgestellt, dass dieses Festival das erste war, das in einem nicht englisch sprechenden Land veranstaltet wurde. Nach einigen Reden begann die Parade. Wir marschierten durch die Innenstadt von Toulouse. An verschiedenen Straßenecken spielten kleine Musikgruppen.



mit

schon ein tolles Gefühl, überall solche Freunde zu haben.

Nach etwa einer Stunde kamen wir zu einer kleinen Zeltstadt an der **Garonne**, zum **Place Prairie des Filtres**, auf dem die **Welcome Party** stattfand. Zufällig hatten meine Freunde von den **Mainland Kiwis** direkt neben uns ihren Platz gefunden. Sie bedankten sich nochmals ganz herzlich für das Spiel und die freundliche Aufnahme in **Obertshausen** 14 Tage vorher. Immer wieder wurde mir versichert, ich könnte meiner Mannschaft jederzeit nach **Neuseeland** kommen. Es ist



Bei gutem Wetter und genug zum Essen und Trinken war das der gelungene Einstieg für dieses Festival. Um 23.00 Uhr fahren wir mit dem Bus in unser Hotel.



Hier waren außer uns noch **Texas, USA**, untergebracht. noch mal an der Hotelbar, und Tag zu Ende.

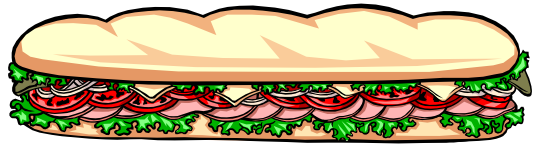


eine Mannschaft aus **Irland** und aus Selbstverständlich trafen wir uns um 1.30 Uhr war unser erster

Sonntag, 30. Mai 2001

Heute standen wir um 7.00 Uhr auf.

Nach dem guten Frühstück von einem reichhaltigen Büfett wurden wir um 9.00 Uhr mit dem Bus abgeholt und zu unserem ersten Spiel auf den Sportplatz **Rammée** gefahren.



Dort meldete ich mich beim Organisationskomitee, um mein Schiedsrichtertrikot in Empfang zu nehmen. Nach dem Umziehen gingen wir zum Fotografen für das offizielle Mannschaftsfoto.



von links nach rechts

Zweite Reihe: Rolf Keppler, Heinz Nass, Ulli Kropp, Jörg Stubbe, Hubert Jordan, Fritz Tillgner, Rolf Bauer, Reinhard Göres, Dieter Entenmann, Manfred Kohlweiler

Erste Reihe: Klaus Geiss, Walter Niebel, Henning Dannenberg, Gerd Scharn, Günter Augspurger

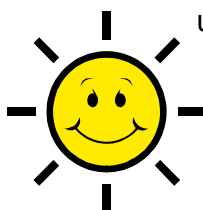
Danach spielte unsere Mannschaft gegen die **Silver Knights** aus **Fort Lauderdale/Florida**, USA. Es war ein schönes Spiel, aber die Amerikaner waren uns ein kleines bisschen überlegen.

Leider hat sich unser **Hubert** aus **Heidelberg** bei diesem am Ellenbogen verletzt. Damit war für ihn das Spielen für dieses beendet.



Spiel
Festival

Nach
Platz und
war
mich
unangenehm.



unserem Spiel sollte ich mein erstes Match pfeifen. Ich ging zum meldete mich bei den Offiziellen. Aber zu meiner Überraschung schon ein Schiedsrichter in Aktion. Damit war dieser Einsatz für erledigt. Das war mir bei diesen hohen Temperaturen nicht

Ich konnte zu den **Die Alten Preußen** gehen und sofort an der ersten Players Party teilnehmen.



Wir hatten an diesem Nachmittag viel Spaß bei Baguette
16.00 Uhr fahren wir mit dem Bus zurück ins Hotel.



und Bier. Gegen



Um 17.15 Uhr trafen wir uns in der Hotelhalle, um ins Zentrum zu spazieren. Wir teilten uns
in mehrere Gruppen auf, weil wir alle zusammen keinen Platz bekommen hätten.

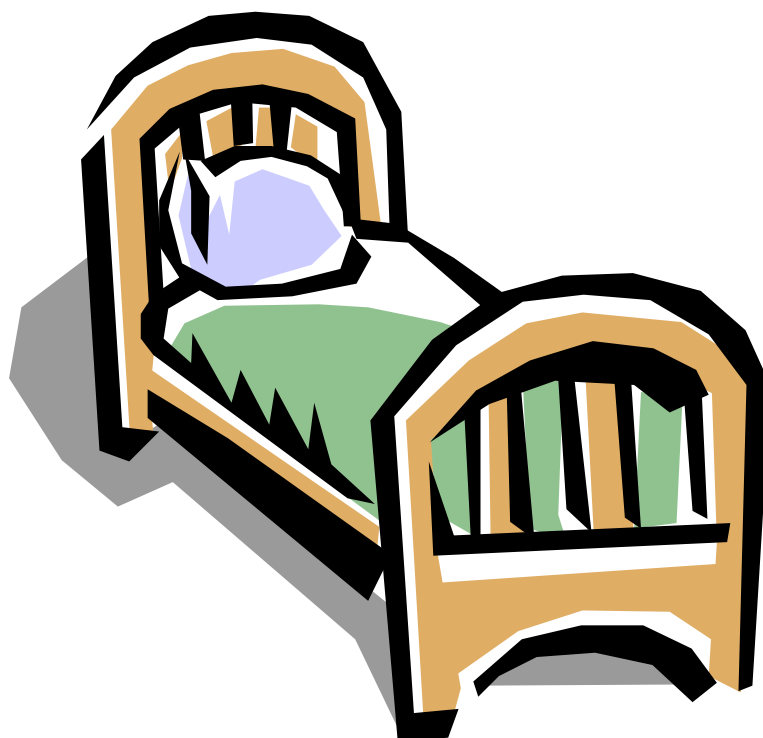
Wir fanden ein Restaurant, in dem wir ein sehr gutes Abendessen bekamen.
Ganz **Toulouse** war natürlich voll von **Golden Oldies**. Sie waren einfach
überall zu treffen.



Nach dem guten Essen gingen wir noch in eine Rugbykneipe und waren
gegen 23.00 Uhr wieder im Hotel.



Es gab noch den üblichen Absacker an der Hotelbar und dann ab ins Bett.



Montag, 21. Mai 2001



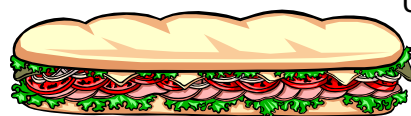
Heute war unser freier Tag. **Heinz Nass** hatte für uns eine Tour in die Pyrenäen gebucht. Um 7.30 Uhr wurden wir mit Bus vom Hotel abgeholt.



Wir fuhren etwas mehr als eine Stunde bis **Luchon**. Der Wanderführer für unsere Bergtour wartete schon auf uns. Etwas außerhalb von **Luchon** mussten wir alle aus dem Bus aussteigen, und unser Scout zeigte uns einen Punkt auf dem Berg, zu dem wir hinwandern sollten. Es war ein großer Wasserfall, der direkt aus dem Berg herauskam. Das Gehen bergauf war schon etwas schwierig, da wir nicht nur ausgebauten Wegen liefen. Nach ungefähr 1 ½ Stunden waren wir in etwa 1400 Meter Höhe angekommen.



Von hier hatten wir einen wunderschönen Blick auf die Bergwelt der **Pyrenäen**. Nachdem wir etwas ausgeruht hatten, ging es den gleichen Weg den Berg wieder hinunter.



Unten angekommen, gab es Mittagessen. Das mitgenommene Lunchpaket bestand aus Eiern, Wurst, Käse, Obst und natürlich

Baguette.

Zu trinken gab es Wasser, Orangensaft und Rotwein. Wir machten es uns an einem Bach gemütlich und verzehrten unser Mittagessen. Es war ein großes Picknick.



Anschließend ruhten wir uns noch etwas von der anstrengenden Kletterei aus. Gegen 14.15 Uhr fuhren wir mit dem Bus wieder nach **Luchon**, um dort das Thermalbad zu besuchen. Zuerst wurden wir von allen Seiten mit einem kräftigen Wasserstrahl gereinigt und massiert. Danach ging es in die Sauna. Es war aber keine finnische Sauna, wie sie hier bei uns üblich ist, sondern eine Höhlensauna, die in einem 150 Meter langen Felsgewölbe untergebracht ist. Nach dem ersten Saunagang ging es zum Duschen und ins Schwimmbecken. Ich machte dann noch einen zweiten Saunagang. Danach verließ ich das Thermalbad.



Vor dem Thermalbad traf ich andere aus unserer Mannschaft, und wir tranken nach dem Schwitzbad erst einmal ein Bier. Gegen 17.00 Uhr fuhren wir zurück in Richtung **Toulouse**, wo wir gegen 19.00 Uhr in unserem Hotel eintrafen.



Ich hatte mich mit **Klaus** und Gegen 22. 00 Uhr kamen wir zurück Uhr morgens aushielten. Die Nacht



Reiner zum Abendessen verabredet. ins Hotel, wo wir es an der Hotelbar bis 2.00 war kurz.

Dienstag, 22. Mai 2001

Heute war unser zweiter Spieltag. Ich ging mit **Klaus** um 9.00 Uhr zum Frühstück. Danach musste ich gleich zum **Stade Toulousain**, in dem ich mein erstes Spiel pfeifen musste. Das ist das Stadion, in dem die bekannte Mannschaft **Stade Toulousain** ihre Meisterschaftsspiele austrägt.

Die beiden Mannschaften waren die **Rugga Rhinos** aus **Südafrika**, die ja mit uns im gleichen Flugzeug angekommen waren, und die **Semvat** aus **Frankreich**. Es war ein gutes Spiel, und ich hatte Probleme. Danach ging ich zu meiner Mannschaft, um gegen die **Manly Steamers** aus Australien zu spielen. Auch hier hatten wir ein schönes Spiel.

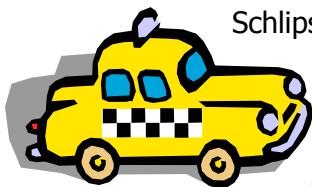


Beim Schlendern über das Stadiongelände traf ich einen Spieler von den **Old Boys Verona**. Es war **Giuliano Rossi**. Wie sich herausstellte, spielte er einmal für kurze Zeit für den **BSC Offenbach**. Die Spielerparty schloss sich natürlich wieder an, und wir fuhren gegen 17.00 Uhr ins Hotel zurück.



Da das Wetter schön war, spazierte ich noch ein wenig durch den **Jardin d'Europe**, der direkt neben dem Hotel lag.

Für den Abend waren wir beim **Rugbyclub TOEC** eingeladen. **Heinz** sagte, wir sollten doch einen Schlips anziehen. So fuhren wir mit dem Taxi zum Club und waren überrascht, dass die vornehme Kleidung gar nicht notwendig gewesen wäre. Ein Teil unserer Truppe ging dann gleich wieder, weil es ihnen nicht gefallen hatte.



Für diejenigen, die blieben, wurde es ein schöner Abend. **Heinz** saß mir gegenüber und bot mir Erdnüsse an. Offensichtlich habe ich aus Versehen unter den Teller gegriffen, denn alle Erdnüsse fanden sich auf der Hose von **Heinz** wieder. Das war natürlich ein kleiner Lacherfolg.

Nachdem ein Chor einige Lieder zum Besten gegeben hatte, spielte eine Band, und wir schwangen natürlich das Tanzbein. Die Gastgeber hatten ein prächtiges Büfett aufgebaut. Zwischendurch gab es einen riesigen Regenguss, der uns aber unsere gute Stimmung nicht verderben konnte.



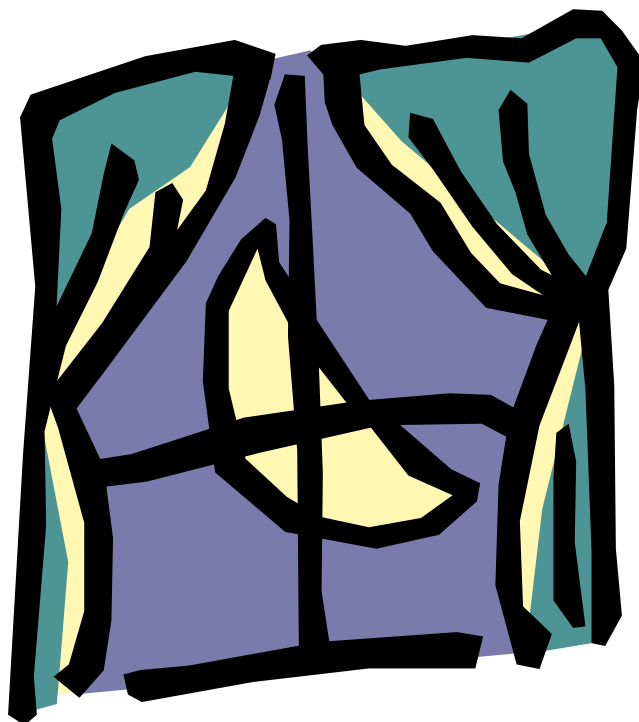
Wir verließen den Club gegen 22.30 Uhr. **Klaus** rutschte auf dem regennassen Boden aus und versaute sich seine Hose ganz gründlich.



Um 23.00 Uhr waren wir im Hotel, und es ging wie immer Hotelbar.



noch mal an die



Mittwoch, den 23. Mai 2001



Heute war der große landestypische Tag, der **Französische Tag**. Alle Mannschaften wurden mit den Bussen zum **Chateau de Garrevaques** das etwa 1 ½ Autostunden von **Toulouse** entfernt liegt, gefahren. Um dieses Chateau herum hatte man mehrere Zelte aufgebaut, in denen man den ganzen Tag Essen und Getränke bekommen konnte. Natürlich haben wir davon

reichlich Gebrauch gemacht.

Außerdem war eine große Bühne aufgebaut, auf der die Gruppe **Cadalzen** während unseres Aufenthalts französische Folklore spielte.



Außerdem gab es noch die kleine Dixieland **Mississippi Jazz Band**, die fetzige Musik zum Besten gab. Ihre Bühne war ein Renault Oldtimer Pickup. Sie hatten alle Seitenwände nach unten geklappt, und schon war die Bühne fertig.

Das kleine Chateau war geöffnet, und die Schlossherrin führte die **Golden Oldies** durch einzelne Räume. Das Wetter war herrlich und unser Ausflug ging gegen 16 Uhr zu Ende. Den Auszug aus dem Parkgelände führte die Dixieband an.



Sicherheitshalber hatten **Reiner** und ich noch eine Palette Bier mit in den Bus genommen, damit wir unterwegs nicht verdursten mussten.

Am Abend fahren einige von uns zum **Stade Toulousian**. Es spielte eine **Oldies-Auswahl der Nationalspieler Frankreichs** gegen die **Toulouser Oldies-Mannschaft von 1980**.



Donnerstag, 24. Mai 2001

Frühstück war um 8.30 Uhr.

Ich musste wieder früher zum Sportplatz
letztes Spiel pfeifen sollte. Die

Airbus Industries Rugby Société

Helvetes de Geneve aus der

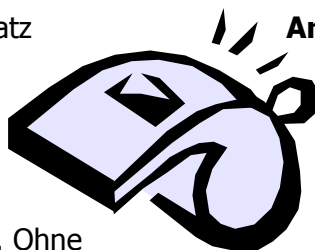
kurz vor Schluss eine unschöne Szene. Ohne

Gegenspielers hatte sich ein französischer Spieler den Kn chel gebrochen.

Fast genau die gleiche Situation wie 1999 in **Adelaide**. Nach Absprache mit den

Mannschaftskapit nen machten wir noch ein gemeinsames Gedränge mit allen Spielern.

Anschließend piff ich das Spiel ab.



Argoulets, da ich heute mein

Mannschaften waren

aus **Toulouse** gegen

Schweiz. Leider gab es hier

Einwirkung eines

Danach musste ich zum letzten Spiel unserer Mannschaft. Wir spielten gegen **Les Mulards**

aus **Frankreich**. Wir spielten nur zwei Halbzeiten, aber das minderte unsere Freude nicht.

Nach dem Spiel gab es die obligatorische Spielerparty. Im Zelt traf ich meine Freunde von

den **Irish Expats** aus **Perth**.





Wir hatten das Bedürfnis, etwas zu singen. So nahmen wir das Songbuch der **Expats** und

hatten viel Spaß dabei. Ich versprach den **Expats** bis zum nächsten Turnier in **Brisbane** in

2003 die Lieder alle auswendig zu können. Immer wieder sagten mir meine Freunde aus **Perth**, ich sei „the best referee of the northern hemisphere“.



Gegen 17.00 Uhr waren wir wieder im Hotel. Zum Abendessen gingen wir ins Zentrum, wo wir wieder einmal sehr gut gegessen haben. Während des Essens tränkten uns allerdings allen die Augen.

Außerdem  fuhren ständig Polizei- und Krankenwagen an uns vorbei. Am nächsten Tag erfuhren wir,  dass es in der Nebenstrasse einen Zusammenstoß von Demonstranten und Polizei gegeben hatte. Dabei war Tränengas eingesetzt worden.

Zurück im Hotel trafen wir wieder unsere Freunde, und es wurde noch ziemlich spät. Bettzeit war 3.00 Uhr.



Freitag, 25. Mai 2001

Heute war der letzte Tag des Festivals. Frühstück war um 9.30 Uhr. Danach machten wir einen Spaziergang durch den **Jardin d'Europe**. Um 11.00 Uhr gingen **Reiner, Klaus** und ich ins Zentrum, um eine Kleinigkeit zu Mittag zu essen. Leider musste ich auf dem Weg passen, weil ich plötzlich Probleme mit meinem Knie hatte. So ging ich allein zurück ins Hotel.



Mein Mittagessen nahm ich im **Café du Midi** ein, das direkt gegenüber dem Hotel lag. Danach ruhte ich, um für die Abschlussparty fit zu sein. **Klaus** und ich machten uns fein, um mit dem Bus, der uns alle um 18.00 abholte, zum **Festival Dinner** zu fahren.



Das Abschlussbankett fand im **Parc des Expositons** statt. Die Halle war ganz toll geschmückt. Die Tische waren nummeriert mit Luftballons, auf denen die Nummern standen.

Auf dem Tisch stand ein Schild mit der Nummer des Teams. Ein Kerzenleuchter mit 3 Kerzen stand auf jedem Tisch. In den Gängen standen Personen, die eine brennende Fackel in einer Hand hielten. Das war eine Super-Idee. Das Essen war sehr gut.



Nach dem Essen hatte **Heinz** noch eine ganz tolle Überraschung für mich bereit. Er übergab mir für meine Mitarbeit in der Mannschaft einen Erinnerungsteller von den **Die Alten Preußen**.

Das war für mich eine große Überraschung, über die ich mich sehr gefreut habe.



Natürlich wurden heute abend noch alle möglichen Sachen getauscht. Auch ich habe mein Trikot mit **Stephen Oldt** aus **Shippensburg/Pennsylvania USA** getauscht. Das hatte ich an einem Spieltag mit ihm vereinbart.

Nach dem Essen wurden die Awards vergeben.



Danach gab es eine ausgezeichnete Can-can-Show.

Anschließend wurde von einer Superband zum Tanz aufgespielt. Das Tanzbein wurde ausgiebig geschwungen, der Schmerz im Knie war vergessen.



Kurz vor Ende der Veranstaltung musste ich mich von allen Freunden verabschieden. Wir versprachen uns, uns alle in **Brisbane** in 2003 wieder zu treffen. Ich hoffe, dass es klappt. Wie immer war ich der letzte im Bus und gegen Mitternacht waren wir im Hotel.



Natürlich mussten wir auch im Hotel noch mit unseren Freunden aus **Texas** und aus **Irland** Abschied feiern. Es wurde wieder spät, und gegen 2.00 Uhr war auch dieser letzte Tag zu Ende.



Samstag, 28 Mai 2001

Der Tag des Abschieds von **Toulouse** war gekommen. Wir gingen um 8.00 Uhr zum Frühstück. Einige hingen noch ganz schön nach diesem vielen Abschiednehmen am Vorabend. Wir fuhren mit dem Flughafenbus zum Flughafen und waren 10.00 Uhr dort.



Nach dem Einchecken hatten wir noch ein bisschen Zeit. legten unser französisches Geld zusammen und das reichte noch für einige Biere. Unser **Reiner** aus **Berlin** wurde sogar extra ausgerufen, weil er der letzte war, der in der Maschine fehlte. Dumm für ihn, denn er hatte gerade noch zwei Bier bezahlt. Die übernahmen dann **Klaus** und ich.



Nachdem alle anderen aus unserer Truppe schon startete unser Flieger um 12.35 Uhr pünktlich, und wir setzten gegen 14.30 Uhr in **Frankfurt** auf.



Hier wurde ich von meiner lieben Frau abgeholt. Wieder war ein schönes **Golden Oldies** Erlebnis zu Ende gegangen. Ich weiß, dass ich auch in 2003 in **Brisbane** in **Australien** wieder dabei bin.

Fazit:

- Die zusammengewürfelte Mannschaft aus Deutschland war super im Umgang miteinander.
- Es gab keine Probleme.
- Das Wetter hat alles in allem gut mitgespielt.
- **Heinz** hat alles perfekt organisiert.
- Ich bin bei dem nächsten Festival wieder dabei.